

H.-R. Arntz¹ · B. Dirks² · U. Kreimeier¹

¹ Medizinische Klinik II; Kardiologie und Pulmonologie,
 Charité Campus Benjamin Franklin, Berlin

² Sektion Notfallmedizin, Universitätsklinikum Ulm

³ Klinik für Anaesthesiologie, Klinikum der Universität München

2000 – 2005 – 2010: Die neuen Leitlinien zur Reanimation in autorisierter deutscher Übersetzung

Das „International Liaison Committee on Resuscitation“ (ILCOR) wurde 1993 gegründet. Seine Aufgabe besteht darin, neueste Ergebnisse auf dem Gebiet der Reanimation zu sammeln und zu bewerten, den Erkenntnisstand vor dem wissenschaftlichen Hintergrund kritisch zu evaluieren und zu diskutieren, und einen Konsens über daraus folgende Behandlungsempfehlungen zu erarbeiten.

In periodischen Abständen ist die Weltliteratur zum Thema „Reanimation“ einer kritischen Bewertung unterworfen, die alle 5 Jahre als *International Consensus on Cardiopulmonary Resuscitation (CPR) and Emergency Cardiovascular Care (ECC) Science with Treatment Recommendations (CoSTR)* publiziert wird.

Zuletzt im November 2005 erschien zeitgleich in den Fachzeitschriften *Circulation* und *Resuscitation* der International Consensus on Science 2005 der ILCOR. Darauf basierend empfahlen die American Heart Association (AHA) und der European Resuscitation Council (ERC) die „Leitlinien zur Reanimation 2005“ für den jeweiligen Kontinent. Die vom ERC autorisierte vollständige Übersetzung der Leitlinien für den deutschsprachigen Raum erschien im ersten Heft 2006 von *Notfall + Rettungsmedizin*, dem offiziellen Organ des Ende 2007 gegründeten nationalen Council des ERC, des Deutschen Rats für Wiederbelebung – German Resuscitation Council (GRC), welches gleichzeitig Organ auch des Austrian Resuscitation Council ist.

Die Wissenschaft der Reanimation entwickelt sich ständig weiter, so dass klini-

sche Leitlinien regelmäßig überarbeitet werden müssen, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und dem Anwender das optimale praktische Vorgehen anzuraten. Eine Auswahl von Themen zu „Wissenslücken“ (*knowledge gaps*), die im Anschluss an den Consensus on Science 2005 definiert wurden, umfasste zum Beispiel die immer wieder diskutierte Frage der Sicherheit und Effizienz der „Compression-only CPR“, d. h. der Reanimation ohne Beatmung, oder die optimale Kompressionstiefe. Hierzu liegen nunmehr neue Studien vor, die differenziert nach ihrem Evidenzgrad bewertet worden sind und Eingang in die neuen Leitlinien gefunden haben.

► **Mit Spannung werden der Consensus on Science 2010 und die daraus entwickelten, für uns verbindlichen Leitlinien des ERC und der nationalen Vertretungen erwartet**

Die Stringenz und Qualität des Entstehungsprozesses der Leitlinien zur Reanimation 2010 stellt die Grundlage für die Validität des Consensus on Science 2010 dar: Mit Spannung werden dieser Consensus und die daraus entwickelten, für uns verbindlichen Leitlinien des European Resuscitation Council sowie der nationalen deutschsprachigen Vertretungen (ARC, GRC) und mehrsprachigen National Councils (BRC, IRC, SRC) erwartet. Die Online-Veröffentlichung der neuen ILCOR Consensus Guidelines ist am 18. Oktober 2010 vorgesehen. Kurz danach sind die neuen Leitlinien zur Reanimation 2010 von ERC und AHA zu erwarten.

Wir dürfen Ihnen heute – nicht ohne Stolz – ankündigen, dass die offizielle deutschsprachige, vom European Resuscitation Council autorisierte Übersetzung demnächst in unserer/Ihrer Zeitschrift erscheinen wird. Mit Drucklegung dieser Ausgabe wurde die Übersetzungsarbeit abgeschlossen, es steht „nur“ noch die redaktionelle Bearbeitung an. Wir freuen uns mit Ihnen auf Heft 7/2010 von *Notfall + Rettungsmedizin*, dem Leitlinienheft 2010!

Ihre



H.-R. Arntz
 Editor-in-Chief



B. Dirks
 Vorsitzender des GRC



U. Kreimeier
 Editor-in-Chief

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. U. Kreimeier
 Klinik für Anaesthesiologie
 Klinikum der Universität München
 Nussbaumstraße 20
 80376 München
 Uwe.Kreimeier@med.uni-muenchen.de